

Der Schutz der Bewohner hat oberste Priorität

■ Die Wochen-Zeitung sprach mit den Verantwortlichen der Altersheime Hofmatt und Rosenpark (Stand 17. März 2020)

Besondere Situationen bedürfen besonderer Massnahmen, dies ist gewöhnlich bei den beiden Alterszentren Hofmatt in Weggis und Rosenpark in Gersau der Fall. Denn insbesondere ältere Menschen gehören zur Risikogruppe dieses unsäglichen Corona-Virus, also müssen sie geschützt werden. Seit Dienstag, 17. März 2020 gilt für beide Heime ein Besucherstopp.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Corona-Virus – So schützen Sie uns
Mit diesem roten Button auf der Homepage des AltersZentrums Hofmatt in Weggis erfahren Sie alles Wissenswerte über die Vorkehrungen und Massnahmen, welche die Zentrumsleitung im Zusammenhang mit diesem gerade für ältere Menschen gefährlichen Virus getroffen hat. Schon früh haben Kathrin Rogger und ihr Team mit entsprechenden Plakaten des BAG darauf hingewiesen, dass alle Besucher sich beim Eintritt in die Hofmatt die Hände desinfizieren sollten. Entsprechende Vorrichtungen mit Desinfektionsmittel standen bei den Eingängen bereit. Als am Donnerstag, 5. März 2020 bekannt wurde, dass es auch eine Corona-Infizierte im Kanton Luzern gibt, unterbrach die Zentrumsleiterin ihre Ferien und informierte anlässlich des Monatsdinners alle Bewohner über die Sachlage, respektive welche Vorkehrungen man für ihren Schutz angeordnet habe. So wurden beispielsweise die Seiteneingänge (bei der Cafeteria und den Büros) geschlossen. Zutritt gab es nur noch via Haupteingang. Hier hat man einen speziellen Korridor mit Verhaltensinformationen und einem Gästebuch erstellt, so dass alle Besucher sich eintragen können. (Dient zur Nachverfolgung, wer, wann in die Hofmatt kam.) Um das Ganze etwas aufzulockern und im Hinblick auf Ostern, wurde die Abschränkung mit entsprechender Dekoration aufgepeppt. Mehrmals gründliches Händewaschen wird emp-



So bunt und fröhlich gestaltet sich der Eingangsbereich (Schleuse) in der Hofmatt Weggis.

fohlen und auf Händeschütteln soll gänzlich verzichtet werden. «Wir begeben uns mit einem Lächeln!» heisst die Devise. Alle Schutzmassnahmen werden übrigens auch in der Hofmatt 2 und 3 angewendet. Zudem wurden die Reinigungstouren intensiviert. Die Angehörigen der Bewohner wurden – wenn vorhanden – per Email über die Massnahmen informiert. Auf der Homepage der Hofmatt (www.hofmatt.org) werden die neuesten Informationen/Empfehlungen und Anordnungen täglich aktualisiert um so Bewohner und Angehörige auf dem Laufenden zu halten. Das Kader und die Bereichsleiter treffen sich regelmässig zum Informationsaustausch, dabei wurde auch besprochen, was geschieht, falls mehrere Mitarbeitende krank würden. Grundsätzlich lautet die Devise: «Wir brauchen keine Angst zu haben, es braucht keine Panik.» «Für Fragen sind wir jederzeit erreichbar», erklärt Kathrin Rogger.

Massnahmen müssen laufend angepasst werden

Nach den vom Bundesrat am Montag angeordneten restriktiven Massnahmen ordnete Zentrumsleiterin Kathrin Rogger am Dienstag eine weitere Krisensitzung an. Tenor: «Wir sind alle gefordert, doch gemeinsam als Team schaffen wir diese Krise.» Oberstes Ziel ist der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und aller Mitarbeitenden sowie die Grundversorgung in der Hofmatt 1, 2 und 3 weiterhin zu gewährleisten. Das Organigramm der Hofmatt wurde erweitert und so krisensicher gemacht. Alle öffentlichen (externen)

Anlässe und Geburtstagsfeiern in der Hofmatt wurden bis Ende April abgesagt. Die internen Anlässe der Aktivierung finden wie geplant statt, jedoch in kleinen Gruppen. Man will den Bewohnern einen normalen Tagesablauf ermöglichen. Jegliche Panik soll vermieden werden. Kathrin Rogger: «Wir appellieren an den gesunden Menschenverstand und hoffen, dass die Eigenverantwortung wahrgenommen wird.» Auf die Frage, ob die Bewohner verängstigt seien, erklärte die Zentrumsleiterin: «Unsere Bewohner sind sehr ruhig und gefasst. Durch unsere getroffenen Massnahmen fühlen sie sich sicher.»

Geschlossene Türen im Rosenpark

Die Türen des Alters- und Pflegeheims Rosenpark in Gersau sind geschlossen. Bis am letzten Sonntag konnten Besucher noch klingeln und durften nach erfolgter Befragung und Händedesinfektion hinein. Jedoch nur zu ihren Angehörigen aufs Zimmer, Aufenthaltsräume und das Café waren für sie tabu. Diesen Massnahmen gingen intensive Informationsgespräche zwischen einem ortsansässigen Arzt und der Geschäftsleitung voraus, wie die Heimleitung der Wochen-Zeitung mitteilt. Sowohl die Bewohner wie auch die Mitarbeitenden wurden sensibilisiert für die Situation, gleichzeitig jedoch klargestellt, dass es keinen Grund zur Panik gäbe. Trotzdem war es wichtig, gewisse Massnahmen und Vorkehrungen zu treffen, um einerseits die Bewohner, andererseits aber auch die Mitarbeitenden zu schützen. Auf Desinfektions-

und Hygienehandhabung wurde und wird immer wieder aufmerksam gemacht. Entsprechende Hinweise sind überall präsent. Verhaltensmassnahmen bei Erkrankungs- und Verdachtsfällen für Bewohner und Mitarbeiter wurden ebenfalls thematisiert und intensiv besprochen. «Bei sämtlichen Massnahmen sind wir in enger Abstimmung mit dem Curaviva Kantonalverband und dem Amt für Gesundheit und Soziales, respektive dem kantonsärztlichen Dienst», erklärt Jens Tellkamp, Leiter des Rosenparks. Seit vergangenem Montag herrscht nun ein genereller Besucherstopp. Einzig Therapeuten sind noch zugelassen. In palliativen Fällen wird die Situation genau abgeklärt.

Veranstaltungen bis Ende April abgesagt

Wie im AltersZentrum Hofmatt in Weggis wurden auch im Rosenpark in Gersau alle Veranstaltungen bis Ende April abgesagt. Zudem wurde kommuniziert, dass es wahrscheinlich eine Verlängerung dieser Massnahmen gibt. Auch die Gruppenaktivierungen sind vorerst abgesagt. Bewohnern ist es gestattet, sich vor dem Haus draussen an der frischen Luft und Sonne aufzuhalten, jedoch besteht intern die Anweisung, dass nicht mehr als 10 Personen zusammensitzen sollten. «Das Befinden unserer Bewohner ist eher gelassen», teilt die Leitung des Rosenparks mit. «Das Verständnis für die Massnahmen ist vorhanden, auch wenn Bewohnergeburtstage nicht mehr gefeiert werden können.»



Eindeutiger Hinweise zur Desinfektion der Hände im Eingang zur Hofmatt 1.